

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 2. Februar 1953

Blatt 141

Der Mann, der die Triangulierung erfand

=====

Augustin Hirschvogel-Gedenkschau im Historischen Museum der Stadt Wien

2. Februar (RK) Das Historische Museum der Stadt Wien hat in seinen Räumen mit Leihgaben der Albertina, der Nationalbibliothek und des Kunsthistorischen Museums Teile des Werkes von Augustin Hirschvogel anlässlich dessen 450. Geburtstages und 400. Todestages zu einer Gedenkschau vereinigt. Im Mittelpunkt stehen jene Arbeiten, die Hirschvogel im Auftrag der Stadt Wien ausgeführt hat und die sich seit mehr als 400 Jahren im Besitz der Stadt befinden. Die Gedenkschau will ein Bild von der Bedeutung Hirschvogels vermitteln, dessen hervorragendste Werke in jenem Jahrzehnt entstanden sind, in dem er in unserer Stadt wirkte. Ohne ihn, der den ersten Plan von Wien schuf, gäbe es heute keine exakte Bodenvermessung; Hirschvogel war der Begründer der Triangulierung, der dreidimensionalen Vermessung. Die Gedenkschau ist Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 bis 18 Uhr, Mittwoch und Freitag von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Montag ist die Ausstellung geschlossen.

Augustin Hirschvogel wurde 1503 in Nürnberg geboren. In der Glasmalerwerkstatt seines Vaters wächst er zu einem tüchtigen Handwerker heran und erhält eine vielseitige und gründliche Ausbildung. Schon früh zeigt sich zielbewusstes Suchen und Streben nach neuen Lösungen. Bald schafft er sich seinen eigenen Wirkungskreis als Glasmaler und Erfinder neuer glastechnischer Verfahren, Wappensteinschneider und Majolikamaler. 1536 verläßt er Nürnberg und geht nach Laibach. Auf seiner Wanderschaft durch die österreichisch-ungarischen Länder kommt er bis nach Siebenbürgen.

Sein guter Ruf als Kartograph verschafft ihm persönliche Aufträge für Wien, wo er sich 1544 dauernd niederläßt und bis zu seinem frühen Tode im Februar 1553 bleibt. In Wien vollbringt er auch seine bedeutendsten Leistungen. In seinen Radierungen, die ihm als künstlerische Ausdrucksform dienen, fängt er die Stimmung der Landschaft ein. Hirschvogels künstlerisches Werk umfaßt 300 Radierungen; aber nicht nur auf Landschaften beschränken sich seine Themen, sondern auch die Darstellung von Ornamenten, Buchillustrationen, religiösen, geschichtlichen und mythologischen Szenen, von Jagd- und Tierszenen finden sich neben Bildnissen und Wappen, geometrischen Figuren, Landkarten, Plänen und Stadtansichten.

Seine Ansichten der Stadt Wien von Süden und von Norden sind die ersten modernen, mit einem Maßstab versehenen Stadtansichten, die auf Vermessung und Porträttreue beruhen. 1547 erhält er den Auftrag die Stadt zur besseren Übersicht bei der Anlage neuer Festungswerke geometrisch aufzunehmen. Die Durchführung dieses Auftrages macht Hirschvogel zum ersten Planverfasser und Festungstechniker seines Jahrhunderts. Er schafft den Rundplan von Wien, die erste auf einer wissenschaftlichen Vermessungsmethode beruhende Aufnahme des Wiener Straßennetzes. Dessen gemalte Ausführung und die Radierung darnach sind im Städtischen Museum erhalten.

Entfallende Sprechstunden

=====

2. Februar (RK) Am 3. Februar entfallen die Sprechstunden des Amtsführenden Stadtrates für das Wohlfahrtswesen, Vizebürgermeister Honay.

Pferdemarkt vom 29. Jänner

=====

2. Februar (RK) Aufgetrieben wurden 15 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 12 verkauft, unverkauft blieben 3. Der Marktverkehr war flau.

Herkunft der Tiere: Wien 8, Niederösterreich 7.

Ausbau der städtischen Anstalten
=====

2. Februar (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung wieder umfangreiche Zubauten, Instandsetzungen und Modernisierungen in den städtischen Altersheimen, Heil- und Pflegeanstalten und Krankenhäusern genehmigt. Aus dem Verzeichnis der bevorstehenden Arbeiten geht hervor, daß damit dutzende Wiener Firmen, vornehmlich Handwerksbetriebe, größere Aufträge bekommen werden.

Im Altersheim Lainz wird der Ausbau des Pavillons I fortgesetzt, in zwei weiteren Pavillons werden die Kesselanlagen erneuert. Auch die Anstaltsküche wird im Laufe der ~~nächsten~~ Monate umgebaut und mit neuen Küchenmaschinen und Backöfen ausgestattet. In den Altersheimen Baumgarten, Liesing und St. Andrä a.d. Traisen werden ~~verschiedene~~ bauliche Herstellungen in Angriff genommen, u.a. der Ausbau der Zentralheizungsanlagen. Gleichzeitig wurde auch die Fortsetzung der Instandsetzungsarbeiten in den Heil- und Pflegeanstalten Am Steinhof und Ybbs a.d. Donau mit höheren Beträgen dotiert. Der Gemeinderatsausschuß hat für diese Arbeiten rund 3 Millionen Schilling bereitgestellt.

Zugleich beschäftigte sich der Ausschuß auch mit Investitionen für die Modernisierung einiger Krankenhäuser. Allein die zweite Rate für die Umschaltung auf Drehstrom im Allgemeinen Krankenhaus erfordert die Summe von 250.000 Schilling. In der ersten Frauenklinik wird die Ambulanz umgebaut. Weitere Instandsetzungsarbeiten werden in der Rudolfstiftung, im Sophienspital und anderen Krankenhäusern in Angriff genommen.

Neun Parteien kandidieren in Wien

=====

2. Februar (RK) Am 1. Februar ist die Frist für die Kreiswahlvorschläge abgelaufen. In den Wahlkreisen 1 bis 7, die den Wahlkreisverband Wien bilden und das Gebiet der Stadt außer den sogenannten niederösterreichischen Randgemeinden umfassen, wurden - alphabetisch gereiht - folgende Parteilisten bei den Kreiswahlbehörden eingebracht:

1. Christlichsoziale Partei und Parteifreie Persönlichkeiten.
2. Österreichische Nationalrepublikaner und Parteilose.
3. Österreichische Volkspartei (ÖVP).
4. Sozialistische Partei Österreichs (SPÖ).
5. Überparteiliche Einigung der Mitte, Wahlgemeinschaft parteiloser Persönlichkeiten.
6. Wahlgemeinschaft Österreichische Volksopposition (VO).
7. Wahlpartei Freie Demokraten.
8. Wahlpartei der Unabhängigen.
9. Österreichische Patriotische Union (nur in den Wahlkreisen 3 und 7 eingebracht).

Die Kreiswahlbehörden müssen nun prüfen, ob die Unterschriften auf den Kreiswahlvorschlägen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, also ob auf jedem Vorschlag hundert Unterschriften von Wahlberechtigten des Wahlkreises enthalten sind. Die meisten Parteien haben nicht nur hundert sondern für den Fall der Ausschcheidung von Nichtwahlberechtigten einige Unterschriften mehr beigebracht. Die Zurückweisung eines Wahlvorschlages wegen Fehlens der erforderlichen Zahl von Unterschriften gehört daher zu den seltenen Ausnahmen.

Die niederösterreichischen Randgemeinden gehören zu den Wahlkreisen 9, Wiener Neustadt, und 11, Korneuburg. Die Parteilisten für diese Wahlkreise waren bei den zuständigen Kreiswahlbehörden, dem Magistrat Wiener Neustadt und der Bezirkshauptmannschaft Korneuburg einzureichen. Aus dem Wahlkreis 11, ist bereits bekanntgeworden, daß dort fünf Parteien ihre Parteilisten fristgerecht eingebracht haben, und zwar die ÖVP, die SPÖ, die "Überparteiliche Einigung der Mitte, Wahlgemeinschaft parteiloser Persönlichkeiten", die Österreichische Volksopposition, und die Wahlpartei der Unabhängigen. Im Wahlkreis Wiener Neustadt kommen hiezu noch die "Freien Demokraten", also sind es hier insgesamt sechs Parteien.

Rinderhauptmarkt vom 2. Februar

=====

2. Februar (RK) Inlandauftrieb: 182 Ochsen, 145 Stiere, 609 Kühe, 66 Kalbinnen, Summe 1.002. Verkauft wurde alles. In der Kontumazanlage zwei Rinder. Es notierten: Ochsen 7.50 bis 10.60 S, Stiere 7.50 bis 10.- S, Kühe 6.40 bis 8.60 S, Kalbinnen 7.50 bis 9.70 S, Beinlvieh 4.50 bis 6.80 S. Bei anfangs lebhaftem Marktverkehr verteuerten sich Ochsen um 60 Groschen, Stiere um 80 Groschen, Kühe um 60 Groschen, Beinlvieh um 80 Groschen, Kalbinnen notierten unverändert. Gegen Marktende sanken die Preise bei einem Rest von etwa 100 Stieren wieder auf das Vorwochenniveau ab.